



Ortsentwicklungskonzept Oberschleißheim

Ergebnis der gemeinsamen Klausur Gemeinderat und Paten der Thementische

Am 21. Juni 2006

Schulungsraum der Schreiner-Group



IDENTITÄT & IMAGE COACHING AG
Büro Weßling
Argelsrieder Feld 1b
82234 Weßling
Tel. 0 81 53 / 90 83 42
Fax 0 81 53 / 90 83 43
buero-wessling@identitaet-image.de
www.identitaet-image.de

Ablauf der Klausurtagung

18.30 Uhr	Begrüßung durch Helmut Schreiner
18.35 Uhr	Betriebsführung in drei Gruppen mit dem Schwerpunkt auf den neuen Entwicklungen der Schreiner-Group
19.15 Uhr	Imbiss und Pause
19.30 Uhr	Beginn der Klausurtagung mit einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Elisabeth Ziegler
21.30 Uhr	Ende der Klausurtagung

Impressionen aus Betriebsführung und Klausurtagung



Strategische Handlungsschwerpunkte

Bereits bei der Bearbeitung der Ziele und Strategien am 8.4.2006 in der Gemeinsamen Klausur wurde deutlich, dass es zwischen den einzelnen Handlungsfeldern zahlreiche Synergien gibt. Zugleich gilt es für ein Aktionsprogramm 2006 / 2007 strategische Handlungsschwerpunkte zu definieren, die einerseits dringlich sind, aber auch in den in der Zukunftskonferenz I entwickelten Zukunftsvisionen eine wichtige Rolle eingenommen haben. Vor dem Hintergrund der wichtigsten Herausforderungen, die im Orientierungsworkshop des Gemeinderats und in der Zukunftskonferenz I erarbeitet wurden, als auch den in der Zukunftskonferenz II konsolidierten Visionen und Strategien kristallisieren sich fünf strategische Handlungsschwerpunkte heraus, die prioritär zu bearbeiten sind. Dabei wurde darauf geachtet, Handlungsschwerpunkte herauszugreifen, in denen die Gemeinde und ihre Bürger über ausreichend Gestaltungsspielraum verfügen, um aus eigener Kraft Veränderungen zu bewirken. Bei anderen, nicht minder wichtigen Herausforderungen ist die Gemeinde dagegen auf Partner angewiesen, auf die zwar Einfluss ausgeübt werden kann, deren Handeln jedoch nicht unmittelbar beeinflusst werden kann. So wie im Fall des Projekts Bahn im Tunnel, um ein prominentes Beispiel herauszugreifen. Selbstverständlich ist es in diesen Bereichen trotzdem unbedingt notwendig weiter daran zu arbeiten und die verfügbaren Möglichkeiten der Einflussnahme auszuschöpfen.

Damit orientiert sich die Auswahl der strategischen Handlungsschwerpunkte an:

- der Dringlichkeit vom heutigen Standpunkt aus
- der für die Zukunft eingeräumten Bedeutung, und
- dem Gestaltungsspielraum, über den die Gemeinde und ihre Bürger in dem Bereich verfügen.

Als essentiell für die Identität Oberschleißheims und das Zusammenwachsen des Ortes wird die Suche nach und Gestaltung einer Ortsmitte eingeschätzt. Dass dies nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern geschehen kann, versteht sich von selbst. Doch auch in anderen Bereichen lohnt es sich in Zukunft noch deutlich stärker auf Kooperation und Bürgermitwirkung zu setzen. Die Bürgerkommune Oberschleißheim ist entscheidende Triebfeder für die Entwicklung in allen Handlungsschwerpunkten und soll weiter ausgebaut werden. Der soziale Zusammenhalt war in Oberschleißheim schon immer ein prioritäres Anliegen und entsprechend gut sind die sozialen Netze. Diese gilt es jedoch weiter zu knüpfen und auf zukünftige Rahmenbedingungen hin anzupassen.

Eine qualitätsvolle Wirtschaftsentwicklung sichert die ökonomische Basis und eröffnet damit der Kommune Gestaltungsspielräume auch in anderen Bereichen. Doch die natürlichen Ressourcen und landschaftlichen Schönheiten Oberschleißheims sind zu wertvoll, um sie mit einer unkontrollierten Siedlungs- und Gewerbeentwicklung zu zerstören. Ressourcenschutz, und damit auch die Erhaltung der Lebensqualität die Oberschleißheim auszeichnet, muss grundlegende Maxime sein und Flächenausweisungen einer sorgfältigen Abwägung unterworfen werden. Entsprechend ernst zu nehmen ist die Fokussierung auf eine qualitätsvolle Wirtschaftsentwicklung, die nicht auf Masse sondern Klasse abzielt. Oberschleißheim weist mit dem hohen Freizeitwert, der attraktiven Umgebung und einem gut ausgeprägten sozialen Miteinander eine Reihe bedeutender weicher Standortfaktoren auf, die für eine hochwertige Wirtschaftsentwicklung förderlich sind. Die wechselseitige Abhängigkeit gilt es zu erkennen und die einzelnen Bausteine zu fördern.

Handlungsschwerpunkte	Ausgewählte Strategien	Aktionsplan 2006 / 2007
Die eigene Mitte finden und gestalten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 1.4.1 Zentrale Einrichtungen im Umfeld des Bürgerplatzes ansiedeln 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweistufiger Ideenwettbewerb zur stufenweisen Gestaltung der Ortsmitte (zunächst Gründung einer Arbeitsgruppe, die Vorbedingungen klärt, den Umgriff bestimmt und notwendige Bündnispartner identifiziert) ▪ Servicestation der Gemeinde im Bürgerzentrum (wenn möglich Verknüpfung mit Projekt: Zentrale Anlaufstelle für Umweltbelange ist eingerichtet) ▪ Stärkung des Wochenmarktes (in Zusammenarbeit mit Gewerbeverein: Gewerbeschau, Werbemaßnahmen) ▪ ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 1.4.4 Verbindungen in die Ortsmitte stärken 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 1.4.5 Bürgerplatz im Dialog mit BürgerInnen und Anliegern gestalten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 4.2.1 Den Ortskern als kulturelles Zentrum stärken 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 5.3.1 Ansiedlungen von Supermärkten am Ortsrand sehr restriktiv handhaben 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 5.3.2 Schaffung attraktiver und gut erreichbarer Ladenflächen im Ortszentrum 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Z 6.2: Der Verkehr in Oberschleißheim besteht fast nur noch aus Quell- und Zielverkehr 	
Sozialen Zusammenhalt pflegen und stärken	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 1.3.3 Kritische Wohnverhältnisse frühzeitig gemeinsam mit den Bewohnern verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Berufliche Ausbildung fördern durch ein Netzwerk Schule – Betriebe, langfristig angelegte Praktika oder Förderung der Ausbildungsfähigkeit ▪ Besuchsdienste im Seniorenpark einrichten (an die vorgeschlagene Freiwilligenagentur anbinden) ▪ Vereinsstammtisch: regelmäßiges Treffen der Vereinsvorstände, um Angebote zu koordinieren und gemeinsame Projekte zu
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 3.5.2 Ausländische Jugendliche durch den Ausbau multikultureller Angebote integrieren 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.3.2 Hilfspaket zum selbständigen Leben ausbauen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.6.1 Kompetenzen Älterer für Junge nutzbar machen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.6.2 Einrichtungen generationenübergreifend gestalten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.8.1 Grundregeln des Miteinanders deutlich machen, vereinbaren und für die Einhaltung werben 	

Dokumentation der Gemeinsamen Klausur

Handlungsschwerpunkte	Ausgewählte Strategien	Aktionsplan 2006 / 2007
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.9.2 Gemeinsamen Ansprechpartner (Sozialmanager) aufstellen 	<p>initiiert (bereits angelaufen). Soll bedarfs- und themenweise um die Einbeziehung von sozialen Einrichtungen und Kirchen erweitert werden. (wichtiges erstes gemeinsames Thema wäre die stärkere Beteiligung und Integration ausländischer Jugendlicher)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung einer Internet-Plattform mit Links zu den verschiedenen Homepages der sozialen Einrichtungen ▪ Ausländerbeirat aktivieren ▪ Reaktivierung des Jugendbeirats, unterstützt durch einen (jugendlichen) Paten ▪ ...
<p>Wirtschaftsstandort qualitativ entwickeln</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 3.2.1 Neue Wege suchen, um Sponsoring für Unternehmen attraktiv zu machen ▪ S 4.1.4 Technologiepark als Chance nutzen ▪ S 5.1.4 Bei Bedarf attraktiv gestaltete Gewerbegebiete ausweisen ▪ S 5.4.1 Anfragen der Wirtschaft werden rasch und transparent behandelt ▪ S 5.4.3 Informationsaustausch und Kommunikation zwischen Wirtschaft, Gemeinde und Bürgern intensivieren ▪ S 8.1.3 Ansprechpartner für Wirtschaft benennen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Firmenturnier (Firmen und Behörden), um Sponsoring attraktiv zu machen ▪ Arbeitskreis Identitätsentwicklung als Wirtschaftsstandort Oberschleißheim ▪ „Booklet“ für Ansiedlungswillige (enthält Informationen, Identität, Standortfaktoren, Genehmigungsverfahren und Ansprechpartner) ▪ grobe Machbarkeitsstudie zur Ausweisung eines Gewerbegebietes an der Autobahn

Dokumentation der Gemeinsamen Klausur

Handlungsschwerpunkte	Ausgewählte Strategien	Aktionsplan 2006 / 2007
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.6.3 Durch gemeinsames Standortmarketing das Außenimage Oberschleißheims verbessern 	<ul style="list-style-type: none"> und weiterer möglicher Standorte in Auftrag geben (Planungsverband äußerer Wirtschaftsraum) ▪ Aufgabenbeschreibung für einen Wirtschaftsförderer erstellen ▪ Erreichbarkeit der Betriebe sicherstellen (v.a. Bruckmannring) ▪ ...
<p>Bürgerkommune anstreben und ausbauen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 3.3.1 Eigenverantwortung und Engagement stärken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiwilligenpool und Aufgabenpool (Vorbild: Tatendrang) aufbauen; In einer Projektgruppe vorhandene Ansätze identifizieren, Defizite erkennen, Konzept für Oberschleißheim entwickeln; ▪ Coaching von Schulabgängern als Aufgabe des Freiwilligenpools ▪ Über Kosten von Maßnahmen gut verständlich und gut zugänglich informieren ▪ In den üblichen Mitteilungsorganen die Entscheidungsprozesse darstellen ▪ Arbeitsgruppe Bürgerinformation gründen zur Klärung des Informationsbedarfs (wo besteht Interesse seitens der Bürger), der rechtlichen Möglichkeiten und des jeweiligen Aufwands ▪ ...
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 3.4.3 Fortbildung und Weiterentwicklung der Engagierten fördern 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 5.4.3 Informationsaustausch und Kommunikation zwischen Wirtschaft, Gemeinde und Bürgern intensivieren 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 7.2.2 Anreize für ehrenamtliches Engagement schaffen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.1.1 Konsultationsprozess fortführen und dauerhaft nutzen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.2.1 Entscheidungsprozesse im Vorfeld offensiv bekannt geben 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.3.1 Kundenorientiertes Denken und Handeln fördern 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.3.5 Verwaltung in Dialogansätze einbeziehen ▪ S 8.5.1 Bürgerschaftliches Engagement anregen und koordinieren 	

Handlungsschwerpunkte	Ausgewählte Strategien	Aktionsplan 2006 / 2007
<p>Ressourcenschutz und Lebensqualität als Maxime</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 2.1.1 Über Möglichkeiten der Energieeinsparung offensiv informieren 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tag der Umwelt in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe (Heizungsbauer, Dämmspezialisten etc), den Umweltgruppen, den Schulen etc. zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung ▪ Projekt zur Müllvermeidung ▪ ... <p>Der Thementisch Umwelt hat eine umfangreiche Liste mit ausgearbeiteten Projektvorschlägen vorgelegt, die sich im Anhang findet und bei der Auswahl von Projekten beachtet werden sollte.</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 2.1.6 Lokales Energiemanagement einrichten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 2.4.2 Auf flächensparende Siedlungsentwicklung achten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 2.7.4 Schutzmaßnahmen vor nicht beeinflussbaren Emissionsquellen durchführen 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 2.8.2 Natur- und Erholungsgebiete durch grüne Adern verbinden 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 5.1.5 Weiche Standortfaktoren wie hohe Wohnqualität und Freizeitwert offensiv vermarkten 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ S 8.6.2 Überörtlich Erholungsflächen und naturnahe Landschaft sichern 	

Der Bereich „**Verkehr**“ ist in den fünf Handlungsfeldern kaum vertreten. Die Teilnehmer regten an, das Thema später zu integrieren, eventuell auch als eigenen Handlungsschwerpunkt. Allerdings soll zuerst der weitere Prozessverlauf abgewartet werden.

Das weitere Vorgehen – Empfehlungen von Identität & Image

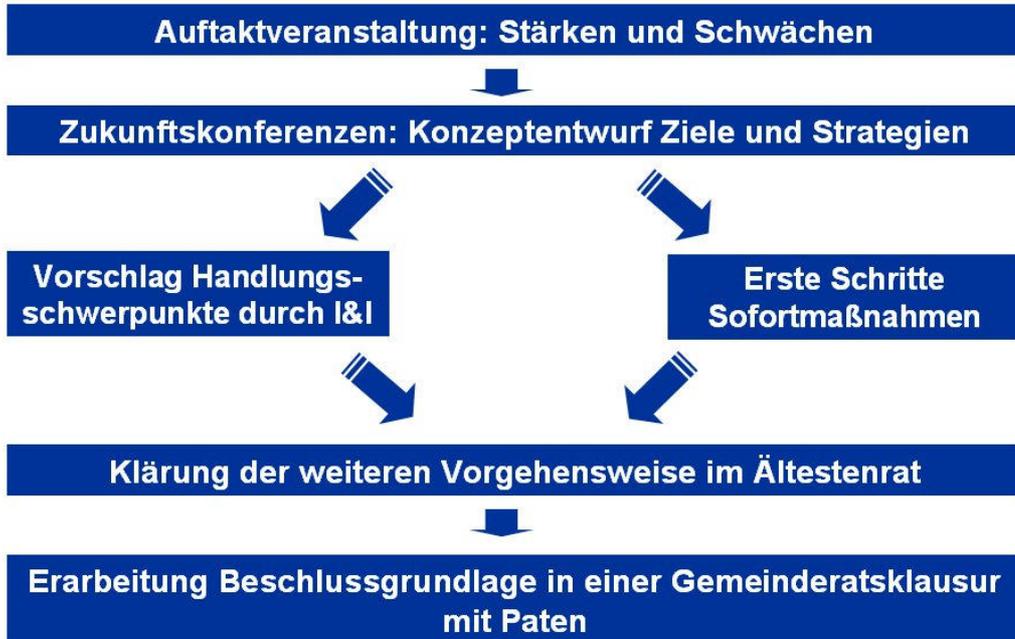


Ortsentwicklungskonzept
Oberschleißheim

IDENTITÄT & IMAGE
Zukunftsperspektiven für Kommunen



Wo stehen wir heute?



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

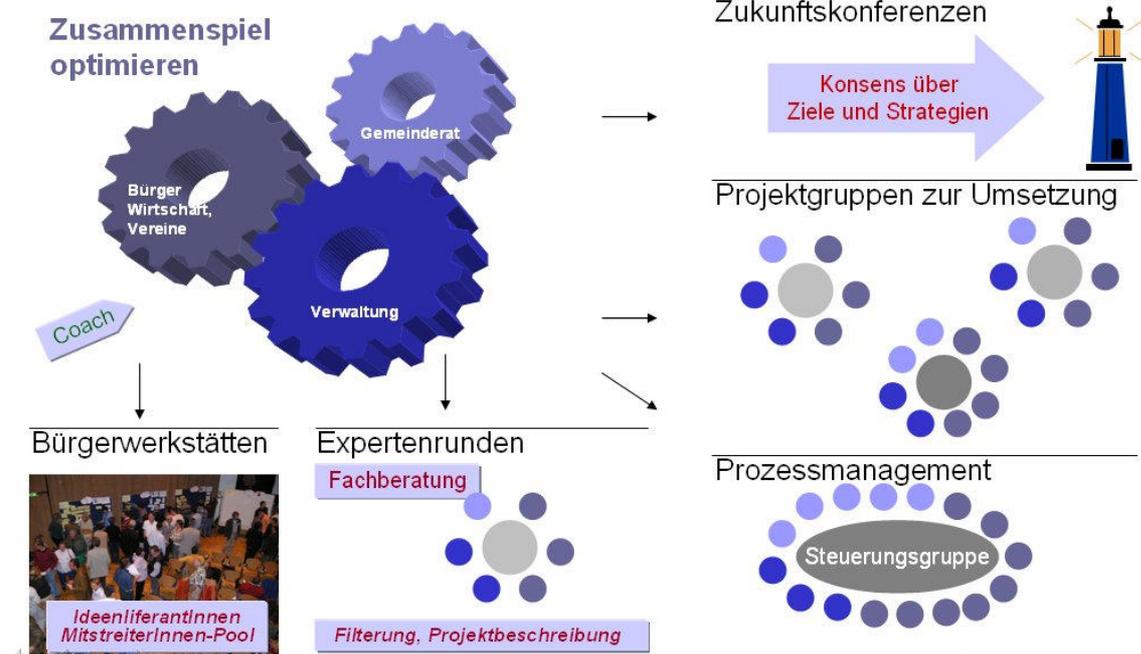


Ortsentwicklungskonzept
Oberschleißheim

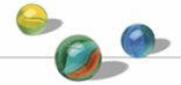
IDENTITÄT & IMAGE
Zukunftsperspektiven für Kommunen



Ortsentwicklung im Bürgerdialog



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG



Akteure und Aufgaben

	Bürgermeisterin	Rat	Verwaltung	Berater
Rolle im Prozess	Förderer/ Promoter	Controller	Kümmerer	Coach
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Führung ▪ Moderation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zielvereinbarung ▪ Steuerung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interne Fachberatung ▪ Management 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erfahrungstransfer ▪ Provokation ▪ Mediation

	Bürgerwerkstätten	Expertenrunden	Projektgruppen	Lenkungsgruppe
Rolle im Prozess	Ideenlieferanten	Fachberatung	Umsetzer	Multiplikatoren
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Problem- beschreibung ▪ Lösungswege 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Filterung ▪ Projekt- beschreibung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbsthilfe ▪ Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konsensbildung ▪ Akzeptanzbildung ▪ Fachberatung

	Innovation	Planung	Ausführung	Coaching

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG



Die nächsten Schritte (Empfehlung)



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Teilnehmerliste

Name, Vorname	Funktion	Bemerkung
Asanger, Wolfgang	Gemeinderat	
Batzer, Rudolf	Gemeinderat	
Beck, Irene	Gemeinderätin	
Benthues, Peter	Gemeinderat	
Bilderl, Edeltraud	Gemeinderätin	
Brunner, Manfred	Gemeinderat	
Bürger, Otto	Pate	Entschuldigt
Eigner, Otto	Gemeinderat	
Elsner, Erich	Gemeinderat	
Hagl, Michael	Gemeinderat	Entschuldigt
Haras, Agnes	Patin	
Hirschfeld, Hans	Gemeinderat	
Hornung, Dr. Klaus	Gemeinderat	
Katz, Dr. Casimir	Pate	
Keller-Zenth, Helga	Gemeinderätin	Entschuldigt
Köbele, Birgit	Gemeinderätin	
Köbele, Emil	Gemeinderat	
Kranz, Gisela	Gemeinderätin	
Lekies, Günter	Gemeinderat	
Lemmen, Dr. Peter	Gemeinderat	
Negele, Hans	Gemeinderat	
Riedelbauch, Marianne	Gemeinderätin	Entschuldigt
Scholle, Brigitte	Gemeinderätin	
Scholle, Karsten	Gemeinderat	
Schreiner, Helmut	Pate	
Schulze, Karin	Gemeinderätin	
Spirkl, Florian	Gemeinderat	
Stellwag, Hans	Gemeinderat	
Tallavania, Arnold	Pate	
Tarin, Walter	Pate	
Ziegler, Elisabeth	Bürgermeisterin	
Schartel, Josef	Gemeindeverwaltung	
Dr. Manfred Miosga	Referent	
Roland Eichmann	Referent	